

März

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **36 (1931-1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

März.

Es duftet wie Frühlig
Im Waldrändli no —
I gsehne scho Blüemli
Im Mätteli stoh !

Zwöi Meiseli baue
Am Birkli es Näscht,
Und Finkli und Schwälbli
Sind glade zum Fäscht !

I ghören es Imbli
Zum Wydebusch goh;
I gspüre mis Härzli
Viel weidlicher schlo !

I ha schon es Blüeschtl
Am Schlehdornbusch gseh,
Und Guggerli dronder
No halb usem Schnee !

Es schmeichlet es Windli
Vom Chileweg her,
Es bleibt a de Bäume
Gwüss nümme lang leer !

Es düsselet lislig
Der Frühlig durs Land —
Er het gwüss für jedes
E Traum i der Hand ! *Else Mövius.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Das im Nachtrag 1932 zum Reiseführer angekündigte Verzeichnis mietbarer Ferienhäuschen und Ferienwohnungen ist nun erschienen. Es wird gewiss in seiner umfassenden Bearbeitung allen Wünschen dienen können. Es hat denn auch bereits seine Freunde gewonnen. Wer eine solche Gelegenheit sucht, findet in dem Büchlein seinen besten und zuverlässigsten Berater, haben sich doch eine grosse Anzahl Kollegen die Mühe genommen, an Ort und Stelle die Möglichkeiten, die für unsern Stand in Frage kommen könnten, zu sammeln.

Das Büchlein wird zum Preis von Fr. 1 (Postcheck IX 3678) abgegeben und kann bezogen werden bei Frau Müller-Walt, Au, Kt. St. Gallen. Mögen recht viele davon Gebrauch machen. Der Reinertrag fällt in unsere Kurunterstützungskasse.

An die Freunde unserer Arbeit. Das war ein ermutigender Versuch letzten Sommer mit dem kleinen Mütterferienheim, von dem Euch Schwester Anni Pflüger in dem beiliegenden Blättchen erzählt.

Und nun wird uns das Haus, dessen untere Wohnung die Mütter beherbergt hat, ganz zur Verfügung gestellt. Es können nun neun Mütter darin Zimmer und Stube, Ruhe und Fürsorge finden. Eine neue Kinderstube wird in Zukunft die Kleinsten, die die Mütter gerne mitbringen, aufnehmen, während die Grösseren im « Heim » placiert und gepflegt werden. Das « Heimeli » soll seine eigene Hausmutter und Kinderpflegerin bekommen, aber seine Insassen werden nach wie vor im « Heim » auch zu Hause sein und Einblicke bekommen in seine Lebensweise, seine Stunden, seine Kinderstube, seinen Kindergarten. Und wieder wird jeden Tag ein Stündlein des Zusammenseins Gelegenheit geben zu gemeinsamer Besinnung auf die Fragen der Mütter.

Kosten pro Tag wie letztes Jahr : Fr. 4—5 für Erwachsene und Fr. 2—2.50 für Kinder.

Aber nun muss ich mit einer Bitte zu Euch kommen. Das Haus wird uns in gutem Zustande und für seine Aufgabe hergerichtet zur Verfügung gestellt. Aber nun müssen wir es einrichten und dafür sorgen, dass es finanziell selbständig werden kann. Es sind ja schon einige Räume eingerichtet und es sind